



ORTSGEMEINDE
NIEDERHORBACH

Verbandsgemeinde Bad Bergzabern
Der Ortsbürgermeister

Niederhorbach, den 16. November 2014

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

Die Mitglieder des Gemeinderates Niederhorbach haben in ihrer letzten Sitzung vom 14. Oktober 2014 einstimmig beschlossen, nicht wie seit vielen Jahren üblich, die alljährliche Spendensammlung im Namen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Ort durchzuführen.

Vorweg wollen wir klarstellen, dass damit keinerlei Kritik an der Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge verbunden ist. Diese Arbeit gegen das Vergessen ist wichtig und richtig und wir rufen anstelle einer Haussammlung selbstverständlich auch 2014 in Niederhorbach zu Spenden auf.

Aber:

Offenbar erinnern sich etliche Vertreter unserer großen Politik nicht mehr an genau jene Denkanstöße gegen das Vergessen, wenn sie die Ansicht vertreten, Deutschland sei in der Pflicht, mit Mann und Material an internationalen Brandherden mitzuzündeln. Wir sagen: Wenn im Militärhaushalt Geld ist, um in fremde Kriege zu ziehen, dann ist erst recht Geld da, vorhandene und zwangsläufig hinzukommende Gräber gefallener Soldaten zu pflegen.

Vielleicht sollten an unserer statt genau jene politischen Entscheider selbst von Haus zu Haus ziehen zu den Familien, Kindern und Enkeln der Kriegsoffer, ihr Vorhaben dort selbst begründen und um finanzielle Unterstützung zur Grabpflege bitten. Vor diesem Hintergrund sind wir als Kommunalpolitiker auf unterster Ebene nicht willens, Geld aus den Niederhorbacher Privathaushalten zusammenzubetteln und stellen diesen Job hochrangigeren, andersdenkenden Staatsdienern zur Verfügung.

Krieg geht von deutschem Boden aus, wenn deutsche Soldaten in die Kriege der Welt getrieben werden, und wenn die deutsche Rüstungsindustrie erfolgreich ihrem Bombengeschäft nachgeht.

Mit freundlichen Grüßen,
Der Gemeinderat Niederhorbach

Ortsbürgermeister

Erster Beigeordneter

Walter Hoffmann (Ortsbürgermeister)
Rainer Keller (Erster Beigeordneter)
mit den Gemeinderäten
Timo Beck
Andreas Herberg
Prof. Dr. Christoph Hupfer
Andreas Jung
Wolfgang Ledtermann
Ralf Lorenz
Bernd Mühlhäuser



BUNDESPRÄSIDENTIALAMT

BERLIN, 12. Dezember 2014
Spreeweg 1

Geschäftszeichen: 10 - 922 02-6-1/12
(bei Zuschriften bitte angeben)

Herrn Ortsbürgermeister
Walter Hoffmann
Zinkhohlweg 1 c

76889 Niederhorbach

Sehr geehrter Herr Ortsbürgermeister,

Bundespräsident Joachim Gauck dankt Ihnen und Herrn Keller für Ihren im Namen des Gemeinderats Niederhorbach gemeinsam an ihn gerichteten Brief vom 16. November 2014. Er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Als Schirmherrn des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge ist dem Bundespräsidenten die Bedeutung der jährlichen Straßensammlung für die Finanzierung der Arbeit des Volksbundes bekannt. Vor diesem Hintergrund lädt er regelmäßig ehrenamtliche Sammler ein, um ihr Engagement zu würdigen.

Es ist erfreulich, dass Sie die Arbeit des Volksbundes für Versöhnung über den Gräbern und Frieden als wichtig und richtig bezeichnen und diese Unterstützung mit der gewiss nicht zufälligen Datierung Ihres Schreibens genau auf den Volkstrauertag unterstreichen.

Soweit Sie fordern, Mittel aus dem Militärhaushalt zugunsten der Volksbundarbeit umzuschichten, und diese Forderung durch die Aussetzung Ihrer bisherigen (Haus-) Spendensammlung noch zusätzlich betonen, möchte ich mich einer Stellungnahme enthalten. Denn weder der Bundespräsident noch das Bundespräsidialamt haben bestimmenden Einfluss

...

Briefanschrift: Bundespräsidialamt 11010 Berlin, Internet: <http://www.bundespraesident.de>
E-Mail: poststelle@bpra.bund.de

Telefon: (030) 2000 - 0 Behördennetz: (030) 18 200 - 0 (Durchwahl: - 2150)
Telefax: (030) 2000 - 1999 Behördennetz: (030) 18 200 - 1999 (Durchwahl: - 1916)

auf das Budget des Bundes. Die Etathoheit liegt vielmehr beim Deutschen Bundestag. Dafür bitte ich Sie herzlich um Ihr Verständnis.

Abschließend möchte ich Ihnen meinen Respekt für die Entscheidung aussprechen, dass Sie nichtsdestoweniger in Niederhorbach zu Spenden aufrufen. Denn für den Volksbund ist die Spendensammlung eine bedeutende Finanzierungsquelle, und ich würde es für bedauerlich halten, wenn der selbstverständlich legitime Streit um die deutsche Haltung zu bewaffneten Konflikten in der Welt und zu Waffenlieferungen auf seinem Rücken ausgetragen würde.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Dr. Christoph Scholten
Leiter Referat 10